

Vortrag: **Gehört der Balkan zu Europa?**

gehalten am 24.3.2015 in der Alten Mühle

**alte
mühle**
KULTURZENTRUM
Lohstr.13, 61118 Bad Vilbel
THEATER - MARIA OCHS
Telefon: 06101/559311
Telefax: 06101/559330

Lichtbilder- vortrag



behüte die Erde

00

Gehört der



Balkan zu Europa?

**eine kritische Betrachtung dieser Landbrücke
zwischen Orient und Okzident**

Plakat fürs Kommunale Kino in Bad Vilbel

Balkan ist für viele ein mythisches Wort.

Laut Brockhaus wird es auf dem ersten **a** betont, doch das zweite **a** wird lang ausgesprochen. Balkan lässt sich deklinieren: der Balkan, des Balkans, dem Balkan, den Balkan und für viele auch überraschend, Balkan kann konjugiert werden: Ich balkanisiere, du balkanisierst, er balkanisiert, usw.

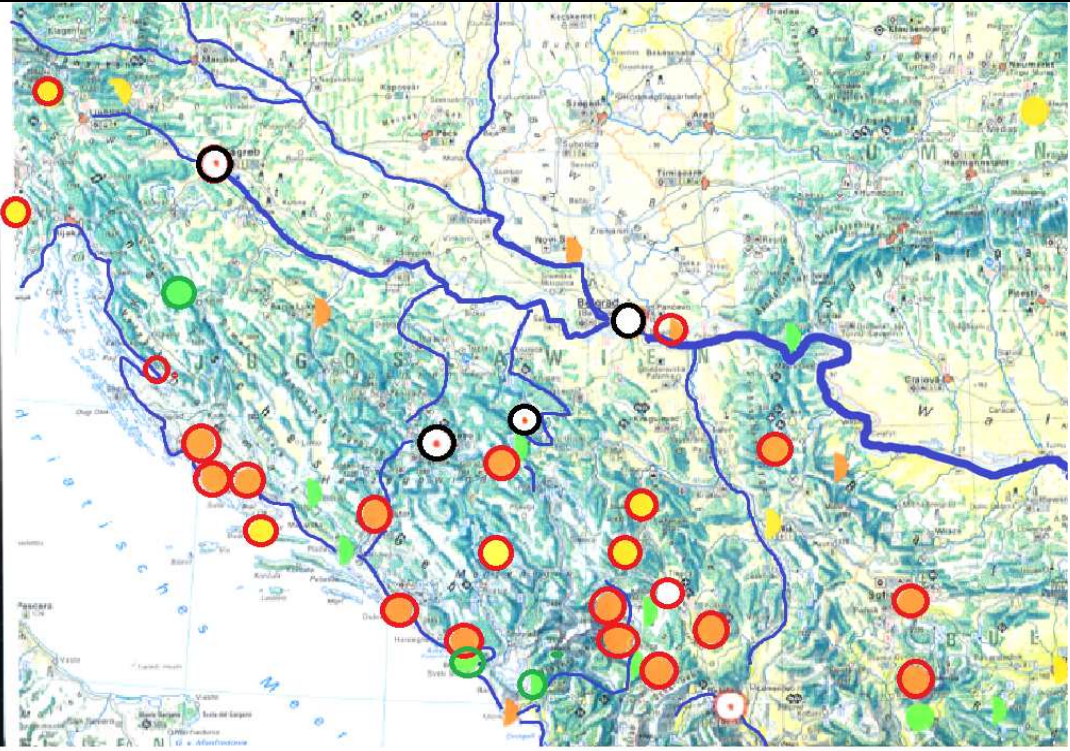
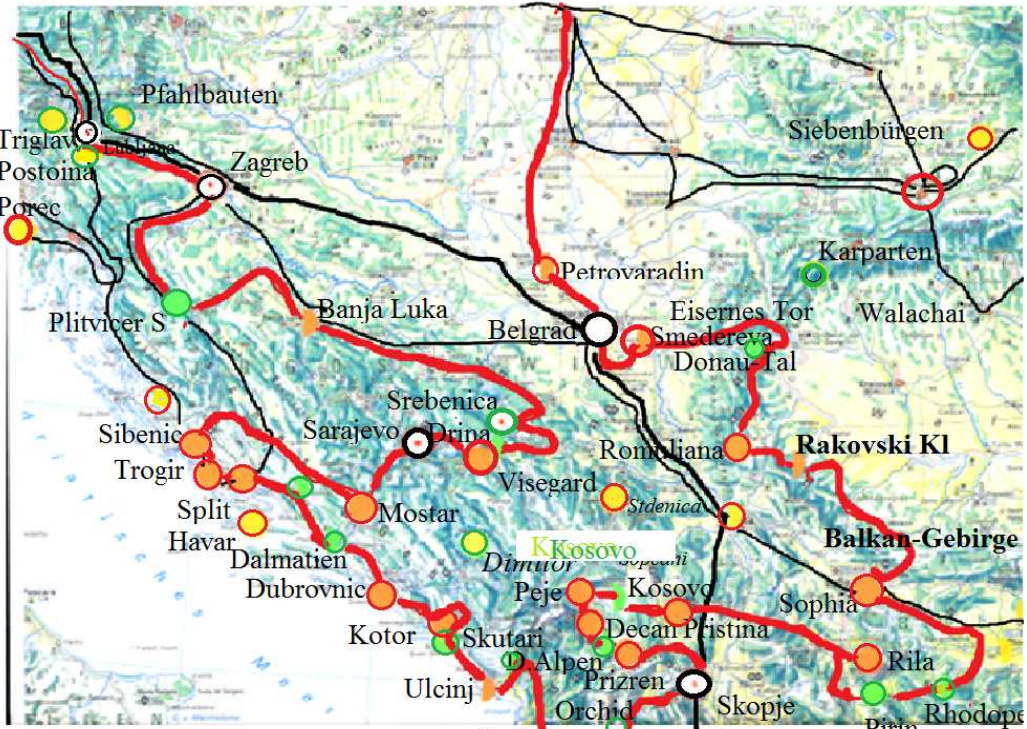
Und das wird Inhalt unseres Vortrages sein.

		01
	Legendär ist der Orientexpress, der seinerzeit von Paris via Wien nach Istanbul fuhr und uns Mitteleuropäern eine vollkommen fremde Welt erschloß. Die Lok habe ich in Zagreb fotografiert. Damals, als diese Lok gebaut wurde, hieß die Stadt Agram und war Teil Österreich-Ungarns in den letzten 100 Jahren hat sich viel geändert und vieles haben wir nicht mitbekommen. Starten wir zu unserer Reise!	
		02
	Der Balkan ist ein blinder Fleck in unserem politischen Allgemeinwissen. Keinen Raum Europas beschreiben wir mit so grundsätzliche negativen Klischees wie diese Landbrück zwischen Europa und Asien: das Armenhaus Europas; eine Region der Unterentwicklung, ein Gebiet wo Korruption und Vetternwirtschaft blühen, eine Region, die so unentwickelt ist, daß sie nicht zu den Vereinigten Staaten Europas gehört, selbst wenn sie im Kontinent Europa liegt.	

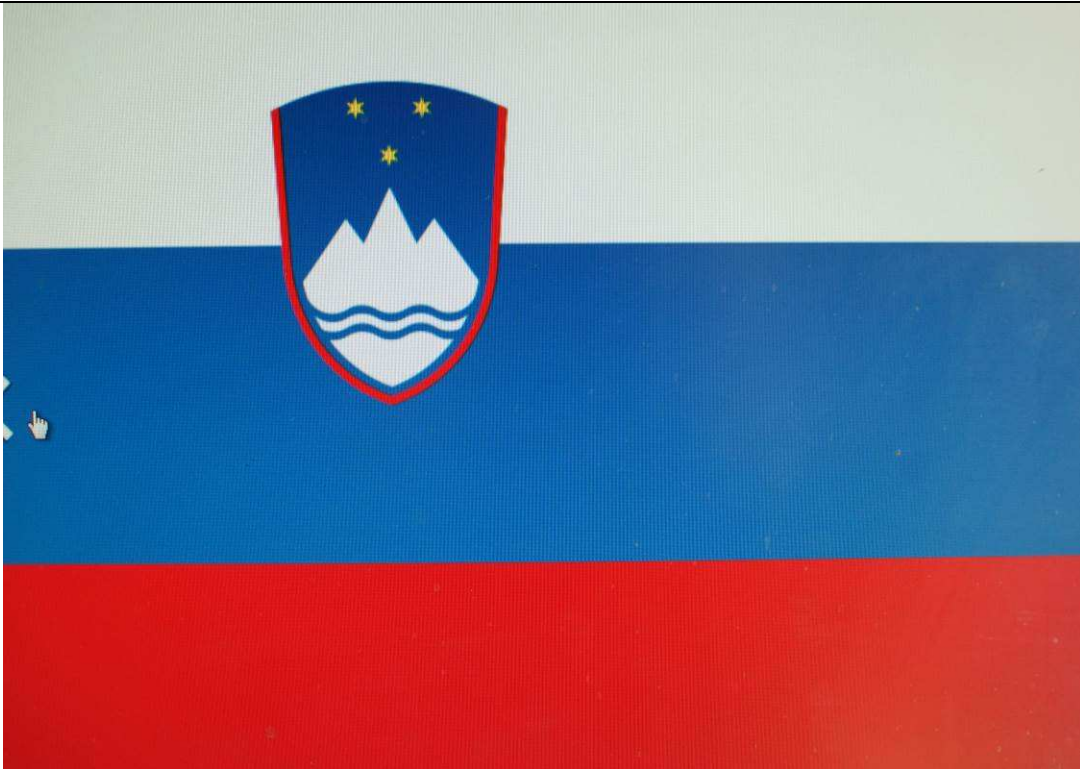
		3
	Dabei sind große Teile des Balkans im Südosten Europas auch nach unseren Vorstellungen lieblich und einladend und entsprechen unseren landschaftlichen Harmonievorstellungen.	
		4
	Sie sind nicht einmal entlegen oder unerschlossen, viele Regionen des Balkans liegen an der großen blauen Donau, der Verkehrs-Achse, die von Mitteleuropa nach Südosten führt, einer Schifffahrtsachse, auf der zahlreiche Personenschiffe für uns Mitteleuropäer fahren. Sie starten in Regensburg und enden in Silau am Schwarzen Meer. Die Donau wird von Eisenbahnlinien und Autobahnen flankiert. Blick von Serbien nach Rumänien	

		5
	Viele Regionen sind fruchtbar und reich und seit Jahrtausenden Ziel landhungri-ger Völker. Diese fruchtbaren Felder des Banat am Frankenstein (Fruška Gora) in Serbien wurden einst auch von Franken besiedelt.	
		06
	Ein Blick in den Schulatlas zeigt uns, daß die Halbinsel zwischen Mitteleuropa und Kleinasien vielfältig gegliedert ist. Südlich des großen Karpatenbogens, der die ungarische Tiefebene umschließt, dehnt sich das weite rumänische Tiefland aus, auch Walachei genannt aus. Südlich davon erhebt sich das Mittelgebirge Bal-kan, das der Halbinsel den Namen gab. Im Westen ziehen sich schroffe Gebirge parallel zur Adria nach Süden und versinken auf der Halbinsel Peleponnes im Mittelmeer. Ich habe Belgrad, das sich als Tor zum Balkan versteht, hervor gehoben.	

		7
	Ende des 19. Jhs begrenzten Deutsche Geographen diese Region nach Norden mit einer Linie von Triest nach Odessa in der Ukraine, so daß heute 6 Staaten teilweise, 6 Staaten vollkommen zu dem Balkan bzw Südosteuropa gerechnet werden. Ich habe noch einmal mit rot eingefafßt, was wir in der aktuellen Politik unter "West-Balkan" verstehen, nämlich jene Republiken, die nicht Mitglieder der Europäischen Gemeinschaft sind und uns zur Zeit eine Fülle von Problemen bereiten.	
		8
	Der Balkan ist nicht nur ein geographischer Raum, sondern auch ein politisches Kraftfeld, das von 2 Kapitalen bestimmt wurde und wird: Von Wien und Istanbul. 1910 war Wien mit über 2 Mill Einwohner 5-größte Stadt der Welt, Istanbul mit knapp 1 Millionen Menschen 15-größte Stadt. Nicht nur Wien und Istanbul, sondern auch Rom/Italien und Moskau/Russland versuchten Anspruch auf die dortigen Reichtümer anzumelden und mischten sich in den vergangenen 100 Jahren immer wieder in innenpolitische Angelegenheiten der dortigen Staaten.	

		09
	Bei der Vorbereitung meiner Reise im Sommer 2013 überlegte ich, wie läßt sich die Frage beantworten, ob der vielfältige Raum zu Europa gehöre und beantwortete, bzw. wenn Europa auch ein Kulturraum ist, was kennzeichnet ihn? Ableitung: bedeutende Kulturzeugnisse, die zum Weltkulturerbe gehören. Auf der Karte habe ich mit farbigen Punkten alle ausgewiesene Ort markiert. Rot (besucht und gelb (nicht besucht) sind Weltkulturerben, grün Nationalparks, weiß Orte mit besonderem Interesse.	
	 AL: Apollonia + Berat + Gjirokastra GR: Meteora + Saloniki + Vene	10
	Danach galt es eine Route zu finden, die es mir erlaubte in 2 Wochen möglichst viele dieser Orte besuchen zu können. Die schließlich gefahrene Route ist rot eingezeichnet.	

	Schwarze Linien sind Routen früherer Reisen, denn seit 1961 bereiste ich den Balkan	
		11
	Wenn wir von Mitteleuropa kommend die letzten Alpenschluchten passiert haben, erreichen wir die breiten Täler von Drau und Save, verlassen schließlich Österreichs Bundesländer Kärnten und Steiermark, die an der Grenze zum Balkan liegen.	
		12
	Hohe Berge grüßen uns, der Markanteste ist der Triglav , übersetzt "Dreikopf". Er ist mit 2.864 m der höchste Gipfel der Julischen Alpen und Sloweniens. An seinen Flanken sind international geschätzte Wintersportorte wie Kranjska Gora .	

		13
	Er bildet das Logo des jungen slowenischen Staates, einst nördlichste Republik Jugoslawiens. Die Flagge von Slowenien basiert auf den Panslawischen Farben Weiß-Blau-Rot.	
		14
	Seit 2004 ist Slowenien Teil der EU, seit 2007 Mitglied des Euroraumes. Das Stadtbild der Hauptstadt Ljubljana spiegelt die lange Zugehörigkeit zu Österreich-Ungarn wider.	

		15
	Im Sommer 2013 wurde Kroatien in die EU aufgenommen. Die Flagge wird auch von den slawischen Farben getragen. Der Sage nach ist das Schachbrettmuster (<i>Šahovnica</i>) ein seit mehr als 1000 Jahre verwendetes Symbol und erinnert an Kriege mit Venedig. Einer Legende nach soll der kroatische König Stjepan Držislav († 997) in venezianischer Gefangenschaft sich im Schachspiel durch dreimaligen Sieg gegen den venezianischen Dogen die Freiheit erspielt und damit ein Blutver-gießen verhindert haben. Fortan sollte das Schachbrett-Muster in der Farbe des Blutes das Wappen der Kroaten sein.	
		16
	Kroatien hat eine komplizierte Geschichte, aber wichtig für heute ist, daß es zu Napoleons Zeiten französisch war und die europäischen Reformen mitmachte, zB Code Napoleon einführen. Anschließend übernahm Österreich Ungarn Kroatien und erschloß es auch verwaltungs- und verkehrstechnisch. Nach Auflösung der K&K-Monarchie wurde es tragender Teil des "Staat der Slowenen, Kroaten und Serben", später in Jugoslawien umbenannt. Die Menschen des	

	nördlichen Kroatien fühlten sich immer mehr Mitteleuropa zugehörig. Nach der Auflösung Jugoslawiens 1990 begannen bald Verhandlungen zum Beitritt in die EU und endlich am 1.7.2013 wurde es Mitglied. Hier der Blumenschmuck anlässlich dieses epochalen Ereignis-ses.	
		17
	Die ca 1000 jährige Stadt Zagreb widerstand vom 14-bis 16 Jahrhundert den Türken. Ihre entscheidende Prägung erhielt sie als Stadt Österreich-Ungarns im, K&K abgekürzt, im 19. und 20 Jh. Hier die gut erhaltene prächtig Mihanoviceva Ulica.	
		18
	Aus der Zeit Österreich-Ungarns, als Zagreb noch Agram hieß, stammt auch das Eisenbahnnetz, mit dem der nördliche Balkan erschlossen wurde. Nach dem Zusammenbruch der K&K-Monarchie mußte die Infrastruktur neu organisiert werden. Ein großer Teil der Trassen waren als Schmalspurstrecken angelegt worden und entsprachen modernen Anforderungen nicht mehr.	

		19
	Zur Zeit des Sozialismus von Tito wurden viele der alten Bauten abgerissen und neue moderne Gebäude errichtet.	
		20
	Doch seit der Unabhängigkeit 1991 empfinden die Kroaten sich als geschichtsarm und versuchen die historischen Zeugnisse für die eigene Identität auszugraben. Hier die Verkaufsräume einer Agentur, die das Straßenbild vor der Zeit des Sozialismus als Fotokulisse zeigt.	

		21
	Während Nordeuropa aus alten Gesteinsmassen aufgebaut ist, besteht der Süden aus langen Kettengebirgen, die aus jüngeren aufgefalteten Kalkablagerungen bestehen, zB die dinarischen Alpen. Ihre Faltungen streichen von Nord-West nach Süd-Ost.	
		22
	Diese balkanischen Kettengebirge aus Kalk sind oft sehr steil und echte Verkehrshindernisse. Sie animierten Karl May zu dem Buchtitel: "In den Schluchten des Balken". Die Vegetation mit Buchen, Eichen und Fichten entspricht weitgehend Mitteleuropa.	

		23
	Die Kalkplatten zerfallen in weite Flächen bedeckende Karstfelder. Aus dem karbonathaltigen Steinen bildet sich bei Verwitterung keine Erde, die Mutterboden entwickeln kann. Deshalb sind diese Flächen landwirtschaftlich kaum nutzbar. Hier entsteht eine karge Landschaft, die grundsätzlich unter Wasserarmut leidet.	
		24
	Bisweilen bilden sich Höhlen. Wenn sie einbrechen, entstehen kleine Dolinen. Sie lassen sich landwirtschaftlich nur bescheiden nutzen. Größere Einbruchsenken werden Uwalas und Poljen genannt. In ihnen kann sich ein nutzbarer Mutterboden bilden. Sie bilden große Tallandschaften, das berühmteste ist das Amselfeld.	

		25
	Kalk neigt zu steilen Erosionsformen, die steile Wände und Wasserfälle bilden. Das Relief lässt sich für Wasserkraftwerke nutzen. Wie hier in der Nähe des touristisch genutzten Tal des Torana-Flusses südlich von Karlowac.	
		26
	In der romantischen Mittelgebirgslandschaft mit Fichtenwäldern an der Grenze zu Bosnien-Herzegowina hat sich eine einmalige Karstlandschaft herausgeprägt. Die Landschaft wird von Naturfreunden gerne besucht und wurde tatsächlich schon zur Zeit Österreich-Ungarns als Fremdenverkehrsattraktion genutzt.	

		27
	In diesem Tal haben Sinterterrassen 20 Seen gebildet, die bereits 1949 zu einem ca 300 qkm großen Nationalpark zusammen gefaßt wurden und bereits 1979 unter den Schutz der Weltnaturerbe der UNESCO gestellt wurde.	
		28
	Plitvice ist wie eine Paradies. Wunderschöne Bäume, vorwiegend Eichen, Buchen und Eschen bestimmen die Vegetation. Dazwischen sind immer wieder Wasserfälle, es werden Hunderte sein.	

		29
	Das Wasser fällt in Seen mit glasklarem Wasser. Darüber fliegen Mücken schnappende Schwalben, Singvögel sorgen für den angemessenen Sound.	
		30
	Ausgezeichnet ausgebaute Wege, z.T. als Brücken konstruiert, erschließen diese Märchenwelt und werden zu einem international frequentierten Touristenmagneten.	

		31
	Auf ökologische Nutzung in diesem Weltnaturerbe wird großen Wert gelegt. Solar angetriebene Motorschiffe fahren auf den Seen. Deren Benutzung ist im Eintrittspreis enthalten.	
		32
	Das Wasser ist so klar, daß man bis auf den Grund sehen kann und die darin schwimmenden Fische beobachten kann. In einigen Seen ist Baden erlaubt.	

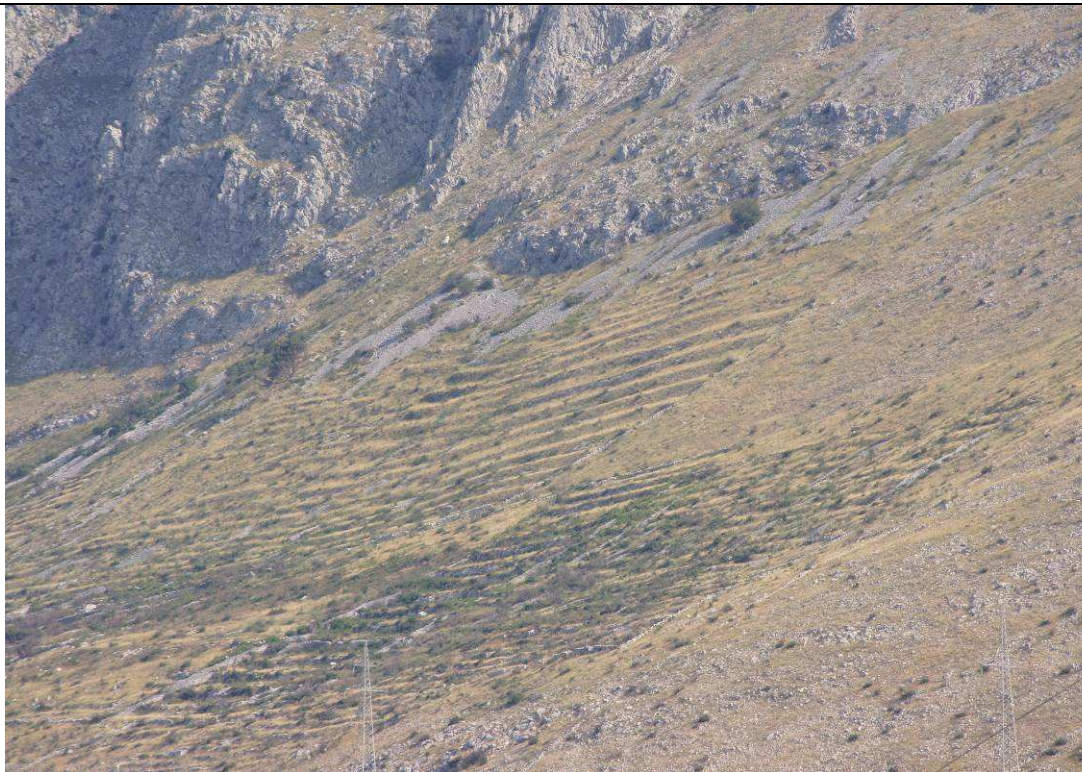
		33
	Hier wurden vor einem halben Jahrhundert die so beliebten Karl Mai-Filme gedreht. Mit einem Canoe fahren Winnetou und Old Shatterhand durch das Abenteuerland. Die Landschaft ähnelt den waldreichen Gebieten im Mittleren Westen der USA.	
		34
	Am besonders reizvollen Plätzen wurden Rast- und Grillplätze gebaut. Zünftige Läden versorgen den Besucher mit Lebensmitteln und Souvenirs.	
		35
	Elektrisch angetriebene Busse bringen die Besucher zu den zahlreichen Attraktionen. Die UNESCO-Organisation sorgt für eine möglichst umweltfreundliche Nutzung dieses Paradieses.	

		36
	Durch reizvolle Landschaft geht's weiter ins kroatische Dalmatien, vorbei an beschaulichen Seen und steilen Gebirgen.	
		37
	Von den Plitwicer Seen ist es nicht weit zu der ebenfalls traumhaften Adriaküste im Westen des Landes Kroatien.	

		38
	Lange Buchten führen tief in das felsige Hinterland und erschließen das Land auch für Bootsfahrer. Darüber wölbt wochenlang ein strahlend blauer Himmel.	
		39
	Vor der buchtenreichen Küste verteilen sich unendlich viel Inseln, die meisten bewaldet und laden zu beschaulichen Bootsfahrten ein.	

		40a
	Meer und Himmel, Strände und Städte, was sucht der mitteleuropäische Städter mehr.	
		40b
	Manche der Inseln sind mit alten kleinen Städten oder Dörfern bebaut, einst Fischerstädtchen, heute verdienen die Einheimischen ihr tägliches Brot mit Tourismus. Ein Bild, das wir immer wieder in Prospekten sehen und das uns zum Urlauben einlädt.	
		41
	Eine der romantischsten Inseln ist Primosten. Auf dem Festland einer der wenigen Sandstrände der Adriaküste.	

		42
	Der Strand ist nur selten sandig, aber fast immer gut erschlossen. Die Preise sind moderat, die Menschen außerordentlich gastfreundlich. Hier gibt es reichlich Urlaubsparadiese.	
		43
	An vielen Küstenpassagen sind allerdings die Ufer steinig und felsig. Im Hintergrund eine der zahlreichen romantische Ferienanlage auf einer kleinen Insel.	

		44
	Im Hinterland werden die oft steilen Berghänge seit Urzeiten landwirtschaftlich genutzt. Besonders wertvoll waren die Olivenhaine, deren Früchte als Handelsobjekte die Orte reich machten.	
		45
	Doch seit der Fremdenverkehr gute Einnahmen verspricht, werden die mühsamen Arbeiten in der Landwirtschaft eingestellt und die alten Kulturen verfallen. Heute gibt es kaum noch junge Menschen, die sie mühsame Feldarbeit leisten wollen.	



Aus den alten Fischer- und Bauerndörfern haben sich vielfach prosperierende **Fremdenverkehrsorte** entwickelt. Historische Bauwerke, die die Mitteleuropäer anlocken gibt es allerdings genügend. Viele Besucher kommen mit ihren Jachten.



Panoramski snimak Šibenika s kupolom zvonika sv. Lovre iz 1900. godine
Panoramic shot of Šibenik with domed of St. Lawrence from the year 1900.

Viele dieser Orte sind sehr alt. Ihre Bauten stammen vielfach aus dem **Mittelalter**, wie diese alte Postkarte von **Šibenik** zeigt.

		48
	Heute reihen sich 4 Städte, die das Etikett Weltkulturerbe erhalten haben an der adriatischen Küste: Von Norden nach Süden Porec auf Istrien, Zadar, Sibenik, Trogir, Split und das legendäre Ragusa, heute Dubrovnik genannt.	
		49
	Oft ist der Kern der Siedlung eine Burg, die den Hafen schützen sollte. Heute haben diese massiven Bauten ihre alte Bedeutung verloren, sind aber touristische Attraktionen.	150 327

		50
	Bisweilen wird das internationale Interesse an diesen herrlichen Städten Dalmatiens etwas sehr groß, wie wir hier in Split sehen können.	
		51
	Diese Zeugnisse der Weltkultur werden auch in Übersee vermarktet und so besuchen viele Amerikaner, Japaner und neuerdings auch Chinesen diese Orte, vor allem wenn zu ihnen auch Burgen gehören.	